

Revolution in Lippe

v|rg

LIPPISCHES
LANDESMUSEUM
DETMOLD 

Landesverband Lippe

Kataloge des Lippischen Landesmuseums Detmold

Band 23

Sonderveröffentlichungen
des Naturwissenschaftlichen und Historischen
Vereins für das Land Lippe

Band 94

Revolution in Lippe

1918 und der Aufbruch in die Demokratie

Herausgegeben von

Julia Schafmeister, Bärbel Sunderbrink
und Michael Zelle

Zweite Auflage

Verlag für Regionalgeschichte

Bielefeld 2019

Die Drucklegung wurde vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe,
vom Landesarchiv Nordrhein-Westfalen,
vom Naturwissenschaftlichen und Historischen Verein für das Land Lippe,
vom Lippischen Heimatbund und von der Stadt Detmold gefördert.



Landesarchiv
Nordrhein-Westfalen



Lippischer
Heimatbund



Stadtarchiv
Kulturstadt
im Teutoburger Wald

Umschlag vorne: Das Residenzschloss in Detmold 1918.

Foto: LAV NRW OWL, D 75 Nr. 13010 (siehe S. 65)

Umschlag hinten: Fürst Leopold IV., Adolf Neumann-Hofer und Heinrich Drake.

Fotos: Stadtarchiv Detmold, D 106 Detmold Nr. 2714,

LAV NRW OWL, D 75 Nr. 9962 und D 75 Nr. 180

(siehe S. 157, 70 und 32)

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Verlag für Regionalgeschichte
Alle Rechte vorbehalten

www.stadtarchiv.detmold.de
www.lippisches-landesmuseum.de
www.regionalgeschichte.de

ISSN 1616-1858

ISSN 0466-6224

ISBN 978-3-7395-1203-7

Redaktion: Dr. Bärbel Sunderbrink, Stadtarchiv Detmold

Satz: Myron Wojtowysch, Göttingen

Umschlag: Martin Emrich, Lemgo

Druck: Hans Kock Buch- und Offsetdruck, Bielefeld

Verarbeitung: Integralis Industriebuchbinderei, Ronnenberg

Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier nach ISO 9706

Printed in Germany

Begleitband
zur Sonderausstellung im Lippischen Landesmuseum Detmold
vom 3. November 2018 bis zum 28. April 2019

Revolution!
Lippe 1918 – Aufbruch in die Demokratie
unter der Schirmherrschaft des
Bundespräsidenten
Frank-Walter Steinmeier

Eine Ausstellung des Lippischen Landesmuseums und des Stadtarchivs Detmold

LIPPISCHES
LANDESMUSEUM
DETMOLD 
Landesverband Lippe

DETMOLD
Kulturstadt
im Teutoburger Wald
Stadtarchiv

———— KOOPERATIONSPARTNER ————



Landesarchiv
Nordrhein-Westfalen



LIPPISCHE LANDESBIBLIOTHEK
THEOLOGISCHE BIBLIOTHEK
DETMOLD 
Landesverband Lippe

blomberg
kleine stadt, die alles hat

Hochschule Ostwestfalen-Lippe
University of Applied Sciences

———— FÖRDERER DER AUSSTELLUNG ————



Lippischer
Heimatbund

Mittendrin statt außen vor.



Lippische

Landes-Brandversicherungsanstalt

Lippeimpuls
Stiftung Standortsicherung Kreis Lippe

PHOENIX
CONTACT



land des
hermann
teutoburger wald

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Inhaltsverzeichnis

Grußworte	8
Vorwort	10
<i>Julia Schafmeister und Bärbel Sunderbrink</i>	
Revolution in Lippe 1918. Der Beginn der Demokratie in einem deutschen Kleinstaat	11
Revolutionäre Dynamiken	
<i>Wilfried Reininghaus</i>	
Die Revolution 1918/19 in Lippe und Heinrich Drake	19
<i>Andreas Ruppert</i>	
Die Rolle des Militärs beim Übergang vom Fürstentum zum Freistaat Lippe	40
<i>Bärbel Sunderbrink</i>	
Kommunikation, Orte und Symbole der Revolution in der Residenzstadt Detmold	57
Akteure in der Revolution	
<i>Hans-Joachim Keil</i>	
Professor Dr. Adolf Neumann-Hofer. Ein lippischer Revolutionär wider Willen	69
<i>Stefan Wiesekopsieker</i>	
Fürst Leopold IV. und die Revolution 1918/19. Ein Blick in die privaten Aufzeichnungen des letzten lippischen Landesherrn	83
<i>Bärbel Sunderbrink</i>	
Aufbruch der Frauen im revolutionären Lippe	100
Revolution in einer Kleinstadt	
<i>Dieter Zoremba</i>	
Blomberg 1918/19. Die Revolution in einer lippischen Kleinstadt	118
<i>Ulrich Meier</i>	
Hermann Albert (1887-1933). Ein Leben für die Arbeiterbewegung in Blomberg	137

Institutionen in der Revolution*Frank Oliver Klute*

Reaktion in der Revolution. Die Herausforderungen
des Systemwechsels für die Lippische Landeskirche 155

Carsten Doerfert

Die Fürst Leopold-Akademie 1918/19. Eine neue
Bildungseinrichtung in Zeiten des Umbruchs 167

Joachim Kleinmanns

Lippische Herrschaftsarchitektur in der Revolution.
Vom Hoftheater zum Landestheater 183

Angekommen in der Demokratie.

Ein Gespräch mit Stephan Prinz zur Lippe 193

Autorinnen und Autoren 199

Grußwort des Landesverbandes Lippe

Im Jahr 2018 jährt sich zum 100. Mal die sogenannte Novemberrevolution. Die Monarchie in Deutschland ging unter, eine parlamentarische Republik mit einem demokratischen Wahlrecht hielt Einzug. Grund genug für das Lippische Landesmuseum Detmold, sich dieser ereignisreichen Zeit mit einer Ausstellung zu nähern. Dass der Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier die Schirmherrschaft für diese Ausstellung dankenswerterweise übernommen hat, freut mich ganz besonders und unterstreicht ihre Relevanz.

Lippe steht hier exemplarisch für die Vielzahl der deutschen Kleinstaaten. Die Revolution erfasste nicht nur die Metropolen des Reiches, sondern ergriff innerhalb weniger Tage das gesamte Land. Dank mutiger und engagierter Männer und Frauen gelang in Lippe ein friedlicher Übergang in die neue Zeit, die mit der Einführung des Frauenwahlrechtes auch einen Meilenstein auf dem Weg der Gleichberechtigung der Geschlechter brachte.

Doch nicht nur aus historischer Perspektive lohnt sich die Beschäftigung mit diesem Umsturz. Demokratie und die Werte unserer Verfassung erscheinen uns heute oftmals als eine Selbstverständlichkeit – eine Illusion, aus der wir regelmäßig erwachen müssen. Seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs erleben wir in Europa eine bis dahin ungekannt lange Friedenszeit, geprägt von einem Konsens hinsichtlich demokratischer Werte. Der Weg zu diesem friedlichen Miteinander war steinig. Er verlangte viel kämpferisches Engagement und forderte Opfer – Demokratie war und ist nie selbstverständlich! Heute profitieren wir von dem Einsatz mutiger Verfechter demokratischer Werte in der Vergangenheit. Sie sollten uns Ansporn sein, ebenfalls für diese Grundsätze einzutreten, sie zu kommunizieren und zu vermitteln.

Insbesondere auf Grund der hohen Relevanz dieses Themas für unsere Gegenwart wünsche ich der Ausstellung und dem vorliegenden Begleitband die angemessene Aufmerksamkeit sowie eine Vielzahl von Besuchern und Lesern.



Anke Peithmann
Verbandsvorsteherin

Grußwort der Stadt Detmold

Am 19. Januar 1919 fanden Wahlen in Deutschland statt: Zum ersten Mal durften Frauen wie Männer ihre Stimme abgeben und jede Stimme zählte gleich viel. Das Gremium, um das es dabei ging, war die Nationalversammlung in Weimar, die für die junge Republik eine demokratische Verfassung ausarbeiten sollte. Deutschland hatte mit der Revolution vom November 1918 die Monarchie hinter sich gelassen und war zu einer parlamentarischen Republik geworden. Alle Menschen sollten unabhängig von ihrem sozialen Status oder ihrem Geschlecht dieselben staatsbürgerlichen Rechte und Pflichten besitzen. Alle politischen Entscheidungen sollten von der Bevölkerung getroffen werden.

Die Bürger gingen zunächst überaus verantwortungsvoll mit ihrer neuen politischen Macht um: An den ersten Wahlen nahmen 90 % der Einwohner teil, eine überwältigende Mehrzahl entschied sich für die Parteien, die die Republik befürworteten. Innerhalb weniger Wochen hatten sich neue Parteien gebildet, waren Kandidaten ausgesucht und die Wahllisten geschrieben worden. Eine Woche nach der Nationalversammlung wurden der Lippische Landtag gewählt und wiederum eine Woche später die Stadtverordnetenversammlungen. Erstmals zogen nun Frauen in den Lippischen Landtag und in das Detmolder Stadtparlament ein.

Für Lippe und vor allem für Detmold hatte die Revolution Auswirkungen, die bis heute zu spüren sind: Detmold war nicht länger Residenzstadt eines Fürstentums, sondern Hauptstadt eines Freistaates. Das höfische Leben, das die Stadt in der Kaiserzeit so sehr geprägt hatte, war einer bitteren Nachkriegsrealität gewichen. Dennoch hat der junge Staat es geschafft, neben der Bewältigung vieler sozialer Probleme kulturelle Errungenschaften zu bewahren. Räume, die den Menschen bislang verschlossen geblieben waren, wurden für die Öffentlichkeit zugänglich. In der Revolution hatten Bürgerinnen und Bürger friedlich den Schlossplatz besetzt und den Thronverzicht des Fürsten gefordert. Das Schloss in der Mitte der Stadt blieb auch nach der Revolution ein Ort der regionalen Identität.

Die Weimarer Republik war nicht stabil genug, um sich gegen die Feinde der parlamentarischen Demokratie zu wehren. Der Nationalsozialismus stellte eine bittere Zäsur dar, die aber weder zwangsläufig noch abzusehen war. Dass unsere Demokratie eine zweite Chance bekam und an die Ideen von 1918 anknüpfen konnte, ist ein großer Glücksfall der Geschichte.



Rainer Heller
Bürgermeister

Vorwort der Herausgeber

Vor hundert Jahren dankten die Monarchen der deutschen Bundesstaaten und allen voran Kaiser Wilhelm II. ab. Auslöser der Novemberrevolution war die Niederlage Deutschlands im Ersten Weltkrieg. Es folgte die Einführung einer republikanischen und demokratischen Staatsordnung. Auch im Fürstentum Lippe musste Fürst Leopold IV. seinen Thron räumen, Detmold wurde zur Hauptstadt eines Freistaates. Die Vorgänge im Reich wirkten unmittelbar auf die Ereignisse in Lippe ein: Die Revolution geschah „vor Ort“ und wurde hautnah erlebt. Die Ausstellung „Revolution! Lippe 1918 – Aufbruch in die Demokratie“ erinnert an die Abschaffung der Monarchie und die Einführung der Demokratie und fragt, ob es in Lippe von den großen politischen Zentren abweichende Vorgänge und Handlungsweisen gab. Das Buch vertieft zentrale Themen und behandelt Fragen, die in der Ausstellung nicht zum Tragen kommen.

Wir danken unseren Kooperationspartnern: dem Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Abteilung Ostwestfalen-Lippe, dem Stadtarchiv Blomberg, der Lippischen Landesbibliothek, dem Lippischen Heimatbund, dem Naturwissenschaftlichen und Historischen Verein für das Land Lippe, Radio Lippe, Stephan Prinz zur Lippe und allen, die uns mit Rat und Tat unterstützt haben, sowie den Leihgebern, die zahlreiche, teilweise noch nie ausgestellte Objekte zur Verfügung gestellt haben. Studierende der Hochschule Ostwestfalen-Lippe haben sich mit den Lehrenden Janine Tüchsen und Frank Nickerl kreativ in die Ausstellungsgestaltung und -vermittlung eingebracht. Dem LWL-Archivamt danken wir für die Verzeichnung des Nachlasses Fürst Leopolds IV. im Fürstlich Lippischen Archiv, das den Autoren großzügig geöffnet wurde.

Das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bauen und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen, die Stiftung Standortsicherung des Kreises Lippe, die Bürgermeister-Heinrich-Fritzemeier-Stiftung und das Unternehmen Phoenix Contact haben die Ausstellung finanziell unterstützt. Die LWL-Kulturförderung, der Naturwissenschaftliche und Historische Verein für das Land Lippe, der Lippische Heimatbund, die Stadt Detmold und das Landesarchiv Nordrhein-Westfalen haben das Buch mit Druckkostenzuschüssen gefördert.

Das große Interesse für die Novemberrevolution in Lippe freut uns sehr. Bereits kurz nach Erscheinen ist das Buch vergriffen. Die zweite Auflage bietet Gelegenheit für kleinere Korrekturen. Wir hoffen, dass Ausstellung und Buch zur weiteren Aufarbeitung dieses Umbruchs der lippischen und deutschen Geschichte beitragen.

Detmold, im November 2018

Julia Schafmeister
(Lippisches Landesmuseum)

Bärbel Sunderbrink
(Stadtarchiv Detmold)

Michael Zelle
(Lippisches Landesmuseum)